

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger

fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim
Einsender und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich Bestellgeld. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeile 10 Pfennig für örtliche Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Melange-Beilage im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Samstag
26
Februar

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagsanfrage wird hinsichtlich der gerichtlichen Vertretung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird zusätzlich berechnet, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 48 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Douaumont, der nördlichste Eckpfeiler Verduns, erstürmt.

Die Schlacht bei Verdun.

Der Einbruch in die Vorstellungen des Nordsektors der
Festungswerke von Verdun ist in den letzten vierundzwanzig
Stunden bedeutend vertieft worden. Während unsere Trup-
pen zu Beginn der Offensive vor vier Tagen ungefähr in der
Linie Conflans-Argonne-Mogeville standen, hatten sie
am 25. Februar mittags bereits die Linie Champneuve-
Beaumont-Ornes überschritten. Die neue Front ist leicht
nach Norden gekrümmt. Südlich von Beaumont hat sich das
Zentrum dem Dorfe Douaumont und der dicht dahinter
liegenden Fortlinie bis auf 2 1/2 Kilometer genähert. Unser
linker Flügel, der Ornes genommen hat, arbeitet sich gegen
Rezonvauz und die dahinterliegenden bewaldeten Höhen im
konzentrischen Angriff vor. Der rechte Flügel ist in die ziem-
lich ausgeprägte Maaschleife bei Champneuveville einge-
drungen. Da diese Gruppe so rasch vordringen konnte, darf
man wohl annehmen, daß die rechts der Maas gelegenen
Berge des Forts Marre, die jene Maaschleife und die öst-
lich davon laufende Straße beherrschen, schon stark im Feuer
unserer Artillerie liegen. Das Zentrum hat alle französischen
Stellungen bis zum Douaumont-Rücken gestürmt. Der
Douaumont-Rücken ist die letzte Bodenwelle vor dem
Festungshügel von Douaumont, dessen Forts und Batterien
in einer Linie dem Hügelrande folgen, die von Nordosten
nach Südwesten zur inneren Fortlinie führt.
Der Fortschritt der Angreifenden ist außerordentlich groß.
Die Sicherheit und Rührigkeit der Operation ist unerhört.
Unsere Truppen leisten in diesen Tagen Gewaltiges; sie
bewältigen vielleicht die schwerste Aufgabe, die, was Energie
und Schneid angeht, in diesem Krieg bisher gestellt worden
ist. Es liegen nur spärliche Meldungen bisher vor, aber
sie lassen erkennen, daß unsere Regimenter durch ein Meer
von Feuer schreiten müssen. Unsere Verluste sind groß, aber
„sie blieben erträglich“. Unser Gewinn ist noch unüberseh-
bar, aber das Gefühl der absoluten Sicherheit, das wir in
diesen Tagen empfanden, und das Bewußtsein der Plan-
mäßigkeit und Tatkraft unserer Führung, nicht zuletzt die
schon heute errungenen großen Erfolge in dieser neuesten
Schlacht, geben uns den festen Glauben an den Sieg unserer
Waffen.

Feindliche Prestimmen.

Basel, 25. Febr. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., zens. Ziff.)
Die französische Presse widmet der Schlacht, die im Norden
von Verdun im Gange ist, nicht nur militärische, sondern auch
politische Betrachtungen, und da in allen diesen Artikeln die
nämlichen Argumente wiederkehren, so kann man erkennen,
daß die Regierung ihren ganzen Einfluß auf die Presse auf-
gewandt hat, um der Auffassung des Publikums eine be-
stimmte Richtung zu geben und jede Äußerung von Beun-
ruhigung zu verhindern. In den politischen Artikeln, die
wir ebenfalls in dem opportunistischen „Temps“ wie in
den konservativen „Figaro“, dem nationalistischen „Echo de
Paris“ wie der radikalen „Lanterne“ finden, wird ausge-
führt, daß der deutsche Angriff einen verzweifelten Versuch
darstelle, eine Entscheidung in Frankreich zugunsten Deutsch-
lands herbeizuführen, bevor die vereinigten Armeen der
Ententemächte ihren allgemeinen Angriff gegen die Zentral-
mächte einleiten können. Die militärischen Mitarbeiter der
Zeitungen vergleichen ihrerseits die jetzige deutsche Offensive
mit der großen französischen Offensive, die Ende September
in der Champagne scheiterte. Sie geben dabei sogar zu, daß
das französische Gelände im Norden von Verdun noch mäch-
tiger verschätzt sei, als es die deutsche Front in der Cham-
pagne gewesen sei. Aber gerade deshalb dürfe man sich
schon voraussetzen, daß der Angriff der Deutschen, selbst wenn
die erste Verteidigungslinie gefallen sei, doch an der zweiten
oder dritten zusammenbrechen werde. Die militärischen Be-
trachtungen der Zeitungen kommen alle zu dem Schluß, daß
das Publikum allen Grund habe, mit Vertrauen der weiteren
Entwicklung der Schlacht entgegenzusehen, denn die oberste
Heeresleitung habe gewiß alle Vorbereitungen getroffen, um
dem Ansturm der Deutschen mit einem genügenden Aufwand
von Artillerie und einem entsprechenden Aufgebot von Re-
servetruppen zu begegnen.

London, 25. Febr. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., indir., zens.
Ziff.) Zu der deutschen Offensive bei Verdun schreibt die
„Daily News“, es sei nicht klar, warum Deutschland unter
den gegebenen Verhältnissen und gerade zu dieser Zeit zu
einem solchen verzweifelten Mittel schreite. Der deutsche
Reichskanzler habe doch gegen Ende des vorigen Monats
erklärt, er habe den Eindruck, daß vorläufig die Operationen
im Felde nicht ausgedehnt werden könnten, und es seien
große Schlachten unwahrscheinlich, weil ja die Befestigung
eines noch größeren Teiles des feindlichen Gebietes noch
keinen Einfluß auf England ausüben werde. Abtrünnig habe
auch der Reichskanzler einem amerikanischen Journalisten
gesagt, daß die Schwierigkeiten der Verproviantierung des
Heeres immer größer und die Frontlinien immer dünner
würden, je mehr Gebiet man besetze. Wie sei es nun mög-
lich, mit diesen so verständigen und gefunden Erklärungen
den jetzigen Zustand in Übereinstimmung zu bringen. Wahr-
scheinlich siege jetzt auch wieder der doktrinaire Glaube der
Deutschen, man müsse angreifen, bevor die erwartete große
Offensive des Vierverbandes im Westen beginne. Wenn
aber diese plötzliche deutsche Initiative nicht durch einen voll-
kommenen Triumph gekrönt werde, so spiele man geradezu
leichtsinnig dem Vierverband in die Karten. Auch die
„Times“ ist außer Fassung geraten und steht in einem Artikel
auseinander, daß der Angriff wahrscheinlich unternommen
werde (wenigstens meldet das der Pariser Korrespondent der
„Times“), um das sinkende Ansehen des Kaiserhauses wieder
aufzubessern. Irgendwelche anderen stichhaltigen Gründe für
den Angriff seien nicht zu finden.

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Die Italiener räumen Durazzo.

11 italienische Offiziere, 700 Mann gefangen.
5 Geschütze erbeutet.

Wien, 25. Febr. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautbart: 25. Februar 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise Geschützkampf.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen in Albanien haben gestern die Tags
zuvor östlich und südöstlich von Durazzo geschlagenen Ita-
liener in scharfer Verfolgung auf die Landzunge westlich der
Durs-Teiche zurückgetrieben. Die Hafenanlagen von Durazzo
liegen im Feuer unserer Geschütze. Die Einschiffung von
Mannschaft und Kriegsgüter wird erfolgreich geführt. Das
Aufstreichen einiger italienischer Kriegsschiffe blieb ohne Ein-
fluß auf den Gang der Ereignisse. Wir nahmen in diesen
Kämpfen bisher 11 italienische Offiziere und über 700 Mann
gefangen und erbeuteten 5 Geschütze und ein Maschinen-
gewehr.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Räumung Durazzos.

Die Mitteilung des österreichisch-ungarischen General-
stabs, nach der die Italiener ihre Stellungen um Durazzo
vor den eindringenden Truppen des Generals Roewch
räumen und sich anschießen, unter dem Feuer der österreichi-
schen Geschütze in die Schiffe zu geben, bietet wohl die sichere
Gewähr dafür, daß wir unmittelbar vor dem siegreichen
Abschluß des Feldzuges in Nord- und Mittelalbanien stehen.
Die Italiener, denen die Aufgabe zugefallen ist, nach dem
Untergang Serbiens und Montenegros die Verteidigung
der Adriaküste zu übernehmen, haben eine ernste Niederlage
erlitten und sehen sich auf den Besitz von Valona beschränkt,
das sie schon in den ersten Monaten des Weltkrieges, als
Italien noch neutral war, besetzten, um ihr „vitales“ In-
teresse an Albanien zu befunden. Das Angebot, das Öster-
reich im Mai 1915 machte, um Italien neutral zu erhalten,

jah auch das völlige Desinteressement der Douaumontarchie
in Albanien vor. Damals also hätte Italien das erreichen
können, was es jetzt mit Waffengewalt nicht halten kann.
Durazzo ist ihm verloren und Valona durch die konzentrisch
vorrückenden Heere Österreichs und Bulgariens bedroht. Die
Niederlage bei Durazzo ist empfindlich, denn 700 Mann und
5 Geschütze sind in die Hände der Österreicher gefallen; ob
es den Italienern gelungen ist, ohne gewisse Verluste ab-
zuziehen und das Kriegsmaterial einzuschiffen, ist sehr un-
gewiß; man wird in den nächsten Berichten darüber Näheres
hören. Die politische Lage in Italien wird durch den Miß-
erfolg noch verschlechtert werden, und das Kabinett Salandra
geht wahrscheinlich schweren Tagen entgegen, wenn auch
die Entscheidung darüber, wie Italien der Wirklichkeit des
Krieges ins Auge schauen will, erst mit dem Schicksal Va-
lonas entschieden werden dürfte.

Gesad Pascha in Brindisi.

Basel, 25. Febr. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., zens. Ziff.)
Wie die Agenzia Stefani meldet, hat sich Gesad vor den
österreichisch-ungarischen Truppen bereits aus Albanien ge-
flüchtet. Er ist an Bord eines italienischen Torpedojägers
in Brindisi eingetroffen.

Douaumont, der nördlichste Eckpfeiler Verduns, erstürmt.

Großes Hauptquartier, 26. Februar.

(W. B.) Amtlich. Die Panzerfeste
Douaumont, der nördlichste Eck-
pfeiler der permanenten Hauptbefestig-
ungslinie der Festung Verdun wurde
gestern nachmittag durch das Branden-
burgische Infanterie-Regiment Nr. 24
erstürmt und ist fest in deutscher
Hand.

König Ferdinand von Bulgarien in Coburg.

Coburg, 25. Febr. Der König von Bulgarien ist mit
seinen beiden Söhnen hier eingetroffen und wurde vom
Herzog begrüßt. Er wird morgen hier seinen 56. Geburts-
tag feiern und das Grab seiner Mutter besuchen.

Der Entwurf des Kriegsgewinnsteuergesetzes.

Berlin, 25. Febr. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ veröffent-
licht den Entwurf eines Kriegsgewinnsteuergesetzes. Durch
die Veröffentlichung des Entwurfes im gegenwärtigen Sta-
dium seiner gesetzgeberischen Behandlung soll der breiten
Öffentlichkeit und den wirtschaftlichen Organisationen Ge-
legenheit gegeben werden, den für unsere gesamten wirt-
schaftlichen und finanziellen Verhältnisse bedeutsamen Ent-
wurf frühzeitig einer Prüfung zu unterziehen, zu seinen
Einzelheiten Stellung zu nehmen und dadurch die Arbeiten
der gesetzgebenden Körperschaften zu unterstützen. Der
Steuer, die als Kriegsvermögenszuwachssteuer in Anlehnung
an das Besitzsteuergesetz von 1913 konstruiert ist, werden
(§ 1) diejenigen Einzelpersonen unterworfen, die in der Zeit
vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1916 einen Ver-
mögenszuwachs zu verzeichnen haben. Nicht als Ver-
mögenszuwachs sollen alle Erbschaften gelten, und Kapital-
auszahlungen aus Versicherungen, ferner Schenkungen, sowie
auch Vermögensbeträge, die aus der Veräußerung von aus-
ländischen Grund- oder Betriebsvermögen oder sonstigen
Gegenständen herrühren, die bei Beginn des Veranlagungs-
zeitraums zum nichtbesteuerbaren Vermögen gehörten. Der
Entwurf regelt ferner die Heranziehung der in- und aus-
ländischen Gesellschaften zur Steuer. Neben der Kriegs-
gewinnsteuer beabsichtigt die Reichsregierung dem Reichstag

in seiner nächsten Tagung eine Reihe von Steuergesetzentwürfen vorzulegen, die insgesamt etwa 500 Millionen

einbringen sollen, nämlich:

1. Entwurf eines Gesetzes über Erhöhung der Tabakabgaben,
2. Entwurf eines Quittungstempelgesetzes,
3. Entwurf eines Gesetzes über eine mit den Postgebühren zu erhebende Reichsabgabe,
4. Entwurf eines Gesetzes betreffend den Frachtturkundenstempel und seine Ausdehnung auf Stückgüter.

Diese Gesetzentwürfe bilden eine notwendige Ergänzung zu dem im März dem Reichstag zugehenden Etatsentwurf des Deutschen Reiches. Die Steuervorlagen bezwecken nicht eine Lösung der Frage nach der Deckung der gesamten aus dem Kriege sich ergebenden Belastung; diese Aufgabe wird nach Beendigung des Krieges zu lösen sein. Die Erschließung neuer Reicheinnahmen wird vielmehr zurzeit nur insoweit vorgeschlagen, als die feststehenden Grundsätze einer guten Wirtschaftsführung, die auch während des Krieges nicht preisgegeben werden dürfen, dieses erfordern.

Das preußische Abgeordnetenhaus

beendigte am Freitag die vorher begonnene Beratung des Etats des Medizinalwesens. In Übereinstimmung mit den Regierungsvertretern rühmten alle Redner die hervorragenden Leistungen unserer Ärzte im Felde und forderten energische Maßnahmen zur Bekämpfung des Geburtenrückganges. Die darauf bezüglichen Resolutionen wurden angenommen. Heute Samstag: Weiterberatung.

Von nah und fern.

Ufingen, 25. Febr. Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Kreise erloschen ist, finden auf Anordnung des Landratsamtes in der hiesigen Stadt die Vieh- und Schweinemärkte fortan wieder an den vorgesehene Markttagen statt. — Für die Beschaffung von Fett und Hülsenfrüchten für die ärmere Bevölkerung bewilligte die Stadtverordnetenversammlung einen Kredit bis zu M. 10 000.

Hangenmeilingen, 25. Febr. Der Krieger Josef Breitheder von hier war seit Anfang Oktober vorigen Jahres als vermisst gemeldet und ließen alle eingezogenen Erkundigungen es als ziemlich sicher gelten, daß derselbe bei dem Übergange über die Donau in Serbien ertrunken sei. Zur großen Freude seiner Angehörigen traf nun heute von dem Totgeglaubten eine Karte ein, wonach er seit dem 9. Oktober sich in feindlicher Gefangenschaft befindet. Wie er mitteilt, sind noch viele Kameraden aus hiesiger Gegend bei ihm.

Von der Bergstraße, 24. Febr. Schweineglück! Ein Mutter Schwein des Bürgermeisters Schäfer in Kirchhausen warf nicht weniger als 20 Ferkel. Da zur Zeit vierwöchentliche Ferkel sehr gesuchte Tiere sind, repräsentiert der Wurf einen Wert von beinahe 1000 M.

Fürth i. O., 24. Febr. Wegen großer Unterschlagungen, die er sich als Bahnbeamter zuschulden kommen ließ, wurde der Bahnbeamte Schütz von hier verhaftet. Bei einer Hausdurchsuchung fand man in seiner Scheune erhebliche Vorräte von allen möglichen Lebensmitteln, Haushaltsgegenständen, Kleidungsstücken und vielen anderen Sachen. Die Bestohlenen konnten vielfach noch nicht ermittelt werden.

Bekanntmachung.

Die Brotkarten für die Zeit vom 28. Febr. bis 12. März 1916 sind am Montag, den 28. Februar 1916, vormittags von 8 bis 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus, Zimmer 3, abzuholen. Die Aushändigung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Brotkarten-Ausweise.

Königstein im Taunus, den 26. Februar 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung für Falkenstein.

Nachdem am 16. Februar d. Js. die Preisprüfungsstelle Cronberg, Vorsitzender Bürgermeister Müller-Mittler, Cronberg, sich gebildet hat, wird

allen Einwohnern

hiermit bekanntgemacht, daß die

Gemeinde Falkenstein

dieser Preisprüfungsstelle angehört.

Alle sich darauf beziehenden Bekanntmachungen für Falkenstein erfolgen in dieser Zeitung als amtl. Organ.

Falkenstein im Taunus, den 25. Februar 1916.

Der Bürgermeister: Saffelbach.

Schöne, grosse Drei-Zimmerwohnung

zu vermieten
Scheidhahnweg 24, Königstein.

Gebrauchter

HANDKOFFER

oder Kabinenkoffer zu kaufen
gesucht. Angebote oder Adressen
an die Geschäftsstelle zu richten.

Schöner, deutscher

Kleefamen

hat abzugeben
Peter Westerberger Sr.,
Dornauerstraße, Kellheim i. L.

Mädchen von auswärts mit
Zeugnissen, sucht
Stelle als Küchenmädchen in
kleinem Haushalt.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Empfehle

Rodelschlitten

und

: Schneeschuhe :

auch zum Verleihen

— in großer Auswahl —

Konrad Kinkel, Königstein,
gegenüber dem Königl. Amtsgericht.

Der deutsche Tagesbericht.

Die Kämpfe bei Verdun.

Siegreich vorwärts.

Großes Hauptquartier, 26. Februar. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Wie nachträglich gemeldet wurde, ist in der Nacht zum 25. Februar östlich von Armentières der Vorstoß einer englischen Abteilung abgewiesen worden.

In der Champagne griffen die Franzosen südlich von Ste. Marie à Py die am 12. Februar von uns genommene Stellung an. Es gelang ihnen, in den ersten Graben in Breite von etwa 250 Metern einzudringen.

Östlich der Maas wurden in Anwesenheit S. M. des Kaisers und Königs an der Kampffront bedeutsame Fortschritte erzielt. Die tapferen Truppen erkämpften sich den Besitz der Höhe südwestlich Louvemont, des Dorfes Louvemont, und der östlich davon liegenden Befestigungsgruppen. Im alten Drange nach vorwärts stießen brandenburgische Regimenter bis zum Dorfe und der Panzerfeste von Douaumont durch, die sie mit stürmender Hand nahmen. In der Boevre-Ebene brach der feindliche Widerstand auf der ganzen Front bis in die Gegend von Mardeville (südlich der Nationalstraße Metz-Paris) zusammen. Unsere Truppen folgen dem weichen Gegner dichtauf.

Die gestern berichtete Wegnahme des Dorfes Champenouvelle beruht auf einer irtümlichen Meldung.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Außer erfolgreichen Gefechten unserer Vortruppen ist nichts zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

D'Annunzio schwer verletzt.

Lugano, 26. Febr. (Priv.-Tel. d. Itz. Ztg., jenz. Itz.) Gabriele d'Annunzio hat bei einem Flug eine schwere Verletzung des rechten Auges davongetragen, welche möglicherweise den Verlust des Auges nach sich zieht. Er liegt in Venedig darnieder.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Beobachtungsvereins.

Sonntag, 27. Februar: Meist trüb, zeitweise leichte Niederschläge, etwas wärmer.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 4 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht - 1 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 4 Grad.

Kleine Chronik.

Zweibrücken, 24. Febr. Hier wurden durch Verkäuferinnen ausgeübte Warenbetrübungen entdeckt und gestohlenen Gut im Werte von nahezu dreitausend Mark festgestellt. Bei der Vater eines der beteiligten Mädchen, der 44 Jahre alt, Kaiser Karl Schmidt, von der Sachlage Kenntnis erhielt, machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Köln, 25. Febr. Das außerordentliche Kölner Kriegsgericht bestrafte den Badermeister Hoenig aus Balthausen im Kreise Bergheim zu 7 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, weil er am 22. Dezember v. Js. in Balthausen zwei mit Getreide gefüllte Feldscheunen, die den Ertrag von 30 Morgen Land enthielten, in Brand gesteckt hatte. Der Vorsitzende hob hervor, daß jemand, der besonders in der jetzigen Kriegszeit freventlich solche Fruchtvoorräte vernichte, sich schwer am Vaterlande versündigt, deshalb sei eine exemplarische Strafe an Platze.

Bekanntmachung.

Die Musterung 1. der Militärfähigen der Jahrgänge 1896, 1895 und 1894, die bei früheren Musterungen zurückgestellt wurden; 2. der gemäß § 103, Ziffer 10 W.-O. als unabhörmlich anerkannten Beamten des unausgebildeten Landsturms, 3. der gemäß § 103 Ziffer 9 W.-O. hinterbliebte Jahresklasse des Landsturms 1. oder 2. Aufgebots zurückgestellten Landsturmpflichtigen, findet in Bad Homburg v. d. H. „Raffauer Hof“ am Unterort statt, und zwar am 2. März 1916, morgens 9 Uhr für Obersteden, Oberursel, Seulberg und Kellheim; am 3. März 1916, morgens 9 Uhr für die übrigen Gemeinden des Kreises.

Es haben zur Vorstellung zu gelangen alle männlichen Personen, die in diesem Jahre 20 Jahre alt werden — in im Jahre 1896 Geborenen, soweit sie bei der Landsturm-musterung nicht schon zu einem Truppenteil ausgehoben wurden — und alle in früheren Jahren geborenen Personen über deren Militärdienstpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, einschließlich der im Besitze des Berechtigungs-scheines zum einjährig-freiwilligen Dienste befindlichen Leute. Alle Zurückstellungen haben mit Eintritt der Mobilmachung ihre Gültigkeit verloren. Die Gestellungspflichtigen haben sich zwecks Rangierung — wie auf der Vorladung angegeben — eine Stunde vor Beginn des Geschäfts — also um 8 Uhr vormittags — im Musterungslokal pünktlich einzufinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat rechtzeitig vor Beginn des Geschäfts ein ärztliches Ur-schein der Ortsbehörde beglaubigtes Attest einzubringen. Reklamationen können nur in den allerdringendsten Fällen berücksichtigt werden und haben die Zurückstellungen nur so lange Gültigkeit, als der Bedarf an Mannschaften anderweitig gedeckt werden kann.

Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund oder unpünktliches Erscheinen wird streng bestraft.

Der Zivilvorstand der Ersatzkommission.

Der Rgl. Landrat. J. A. v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Königstein im Taunus, den 25. Februar 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Todes-Anzeige.

Am 24. Februar, abends, starb nach langem Leiden im hiesigen Krankenhaus unser geliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Josef Röthlein.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Königstein, den 25. Februar 1916.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Februar, nachmittags 4 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Kreissparkasse des Obertaunuskreises, Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon Nr. 353 • Postcheckkonto Nr. 5795 • Reichsbank-Giro-Konto.

Annahme von Spareinlagen gegen $3\frac{1}{2}\%$ und 4% Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimarparbüchern bei einer Mindesteinlage von 3.— Mark.

Verzinkte Waschkessel

fertigt an in allen Größen von 15 l

an
Philipp Müller, Spenglermeister
Neuenhain im Taunus.

Schützt die Feldgrauen

durch die seit 25 Jahren bestehenden

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen.

Millionen gebrauchen sie
gegen

Husten

Heserheit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, dabei hoch wirksamem jedem Krieger!

6 100 not. bepl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Calet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Strichpackung 15 Pfg., fein Port.

Zu haben in Apotheken sowie bei Georg M. Ohlenbäcker in Königstein, Ph. Butzer, Hauptstraße 30 in Neuenhain, Erich Reichard, Apotheke in Eppstein.

Baugewerkschule Offenbach a. M. den preuß. Anstalten gleichgestellt

Der Großl. Direktor

Prof. Hugo Eberhardt